

KOMMENTAR



**Lisa Röhrer** über die Mobilitäts-erhebung des Landes und die Verantwortung jedes Einzelnen.

## Kleine Schritte in die Zukunft der Mobilität

66 von 100 Kilometern fährt der Niederösterreicher im Schnitt mit dem Auto. Vor fünf Jahren waren das noch um zwei Kilometer mehr. Der Weg in eine klimafreundlichere (Verkehrs-)Zukunft hat also begonnen – das zeigt die Mobilitäts-erhebung des Landes. Weit ist er trotzdem noch.

Damit sich etwas ändert, braucht es Maßnahmen der Politik. Bus und Bahn müssen öfter fahren – auch am Land. Ihre Verwendung muss sich rechnen – zeitlich und finanziell. Neben Bahnhöfen braucht es Park&Ride-Anlagen und Radabstellplätze. Die 131 Millionen Euro, die das Land 2020 in den Öffi-Ausbau investieren will, sind ein weiterer Schritt.

Doch auch damit ist der Weg noch nicht geschafft. Die Mobilitäts-erhebung zeigt nämlich auch, dass 39 Prozent der Wege der Niederösterreicher unter fünf Kilometer lang sind. Für die eigenen Beine als Verkehrsmittel bleibt also durchaus noch viel Potenzial.

Ihrer Verantwortung für eine klimafreundliche (Verkehrs-)Zukunft müssen schließlich alle nachkommen. Die Politik, indem sie die Voraussetzungen schafft. Der Einzelne, indem er sie nutzt und sich für den Alltagsweg aufs Radl schwingt, statt sich hinter Steuer zu setzen. Dass jeder von uns jetzt etwas tun muss, haben uns die Tausenden für das Klima streikenden Jugendlichen gerade gezeigt.

[L.roehrer@noen.at](mailto:L.roehrer@noen.at)

# NÖ nutzt seine Öffis öfter

**Mobiler denn je** | Niederösterreicher legen größere Strecke zurück, mehr davon mit Bus und Bahn.

Von Lisa Röhrer

48 Kilometer legt der Niederösterreicher im Durchschnitt pro Tag zurück. Insgesamt investiert jeder Bürger so 81 Minuten täglich in die Fortbewegung – mit dem Auto, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Das sind vier Kilometer und fünf Minuten mehr pro Bürger als noch vor fünf Jahren. „Die Niederösterreicher sind damit so mobil wie noch nie“, betonte Verkehrslandesrat Ludwig Schleritzko, der die Ergebnisse der Mobilitäts-erhebung des Landes präsentierte.

Doch obwohl der Gesamtweg länger wird, bleibt das Auto immer öfter in der Garage: „Der Anteil des öffentlichen Verkehrs an der Gesamtmobilität ist so hoch wie nie“, freut sich Schleritzko. Während er 2013 noch bei 25 Prozent lag, ist er mittlerweile auf 29 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden im Vorjahr 22 Millionen Kilometer im blau-gelben Bundesland



Ludwig Schleritzko präsentierte die Ergebnisse der Mobilitäts-erhebung. Foto: VPNO

mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Großteil davon, nämlich 17 Millionen, mit der Bahn. Der Anteil des Individualverkehrs ist hingegen gesunken. Trotzdem sind die zwei Drittel immer noch das Gros an der Gesamtmobilität der Niederösterreicher.

### Investitionen in Bus und Bahn

„Niederösterreich ist Vorreiter in der Mobilitätswende. Wir werden diesen Vorsprung aber noch weiter ausbauen“, ist Schleritzko entschlossen. Vor allem der Ausbau des öffentlichen Verkehrs soll weiter vorangetrieben werden. Im kommenden Jahr will das Land deshalb 40 Prozent mehr

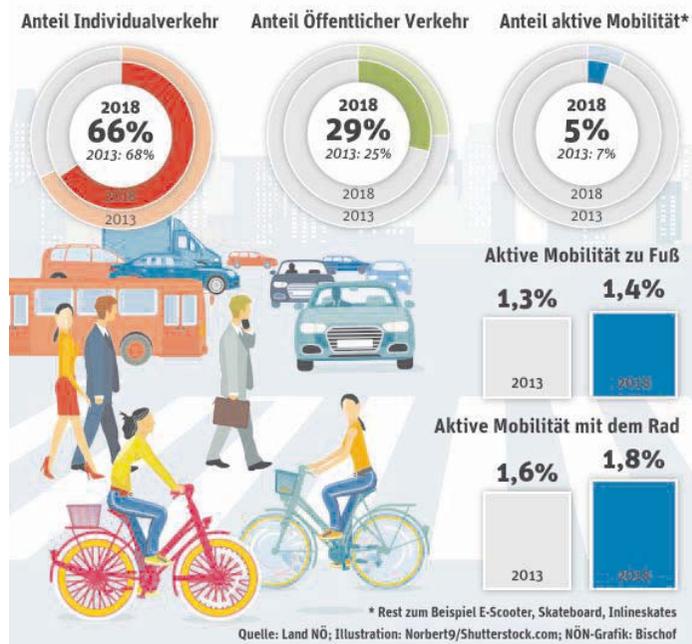
als heuer in Öffis investieren. Fließen soll das Geld vor allem in die Bahn: Im Dezember seien umfangreiche Fahrplanverbesserungen geplant. „Diese umfassen Taktlückenschlüsse, Betriebszeitausweitungen und zusätzliche Verdichtungen“, heißt es aus dem Büro des Landesrats.

Aber auch zu Fuß gehen oder sich auf den Drahtesel schwingen könnten sich die Niederösterreicher noch öfter, ist Schleritzko überzeugt. „58 Prozent der mit dem Auto zurückgelegten Wege können von der Straße auf die Geh- und Radwege verlagert werden“, meint er. Konkret könnten demnach 39 Prozent aller Strecken – jene bis fünf Kilometer – zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden. 19 Prozent aller Wege – jene bis zu zehn Kilometer – mit dem E-Bike.

Günstige Tickets, wie sie etwa SPÖ und JETZT fordern, sind für die ÖVP, so Schleritzko, kein Thema. „Attraktive Angebote bringen mehr als billige Tickets. Wir brauchen das Geld au-

## Mobilitäts-erhebung 2018

Jeweils Anteil an der Gesamtverkehrsleistung



ßerdem dringend, um das Netz zu erweitern“, meint Schleritzko. Zudem erarbeitet das Land auf Basis der Daten ein Radpaket. „Vor allem die Verbindungen zwischen Gemeinden sollen noch weiter verbessert werden“, kündigt der Verkehrslandesrat an.

Erhoben wurden die Daten mit Fragebögen. 34.000 kamen ausgefüllt zurück. Außerdem gab es erstmals eine Online-Befragung, an der 900 Menschen teilnahmen. Die Rücklaufquote liegt insgesamt bei 28 Prozent. „Das ist erfreulich“, findet Schleritzko.